

respACT Business Lunch Steiermark

Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Praxis

„Ich mag das Wort Nachhaltigkeitsstrategie nicht, weil ich nicht verstehe, wie man das heute noch trennen kann. Es gibt eine Strategie. Und die beinhaltet Nachhaltigkeit.“

Susanne Kovac, Energie-Steiermark

„Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist gekommen, um zu bleiben

Cornelia Walch, ÖBB“

Graz – Wie findet Nachhaltigkeitsberichterstattung Eingang in die unternehmerische Praxis? Was sind maßgebliche Aspekte für ein gelungenes Reporting? Diese Fragen wurden beim Business Lunch Steiermark von Expert*innen der Nachhaltigkeitsbranche beantwortet. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Saubermacher-CEO und respACT-Landeskoordinator Ralf Mittermayr.

Nach Willkommensworten des Saubermacher-Gründers **Hans Roth** gab Keynote-Speakerin **Eva Aschauer**, Partner ESG Advisory, TPA Group, den Teilnehmenden einen Überblick zu den aktuellen Regularien, ihren Herausforderungen und Chancen. Dabei ging sie auf die drei Treiber von ESG ein: **Regulatorik, Kapitalbeschaffung** sowie **Marktpositionierung**. Von den EU-weit geplanten Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sind **ca. 50 000 Unternehmen betroffen**. Weiter erläuterte sie, dass die EU-Taxonomie zu diesen Regularien zähle. Als Klassifizierungssystem soll sie die grüne Transformation mitvorantreiben.

Im Anschluss lieferte **Laura Böhm**, Sustainability Communications Specialist bei Lenzing AG, ein Best-Practice Beispiel. Dabei wurde auf den unternehmensinternen Prozess zur Vorbereitung für den Nachhaltigkeitsbericht eingegangen. Zur Wesentlichkeitsanalyse betonte Böhm: „Nach dem Abarbeiten der Longlist, welche 95 Themen laut ESRS umfasst, werden daraus Touchpoints evaluiert: welche Risiken und Chancen gibt es? Welche Themen sind für das Unternehmen relevant? Daraufhin zeigt eine Umfrage bei den Stakeholdern deren Involvement und ihre Bedürfnisse. Schließlich beantwortet die Evaluierung final die Frage „Welche Themen sind für alle Akteur*innen der Value Chain wesentlich? Welche Schwellenwerte gibt es jeweils?“ und bestätigte auch hierfür: **„Je mehr Daten, desto besser“**.

Das Unternehmen **Energie Steiermark** ist in Produktion, Speicher, Handel und Vertrieb tätig und will Klimaneutralität bis 2040 erreichen. Seit 2016 wird hier Nachhaltigkeitsberichterstattung praktiziert, anfangs freiwillig. Daraus hat **Susanne Kovac**, Strategie & Business Development, Energie Steiermark, bereits gelernt: „Dokumentation ist alles. Außerdem sollte man **bereits heute mit der Implementierung beginnen**, ein fachübergreifendes Bewusstsein schaffen und den Erfahrungsaustausch fördern.“

Cornelia Walch, Spezialistin für Nachhaltigkeit bei der ÖBB, betonte: **„Nachhaltigkeit bedeutet vor allem auf Ausdauer zu setzen und stark zukunftsorientiert zu agieren. Wir müssen jetzt beginnen die Herausforderungen als Chancen zu nutzen“**. Maßgebend für den Erfolg ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung sei laut Walch, dass Verantwortlichkeiten klar verteilt würden, der Zeitplan eingehalten würde, die Kennzahlen qualitativ und zeitgerecht seien und der Bericht eine klare Struktur, Einfachheit und einen Wiedererkennungswert habe.

Unternehmer*innen dürfen die ESRS (European Sustainability Reporting Standards) und die damit einhergehende Berichterstattung keinesfalls unterschätzen. Zeitlich, sowie ressourcentechnisch, sei dieser Prozess eine Herkulesaufgabe. Außerdem sei die genaue und kontinuierliche Datenerfassung sowie die Einbindung aller Akteur*innen maßgebend. **„Der Nachhaltigkeitsbericht in der Vergangenheit war eher eine schöne Broschüre. Das ist er jetzt ja eben nicht mehr.“** fasste Susanne Kovac zum Abschluss zusammen.

Die Schlüsselrolle der Unternehmen

respACT hebt in seiner Veranstaltungsreihe „Business Lunch“ die entscheidende Rolle privatwirtschaftlicher Unternehmen für die Umsetzung des Green Deals in Österreich hervor. Damit wird auch ein wichtiger Schritt in Richtung Implementierung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (engl. Sustainable Development Goals, SDGs) gesetzt, die gleichzeitig globale Probleme adressieren und dabei Marktchancen und Innovationspotenziale aufzeigen. Das Format des Business Lunches bietet zudem die Möglichkeit im exklusiven Kreis zu diskutieren und sich mit respACT-Mitgliedsbetrieben sowie interessierten Unternehmen aus der Steiermark über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen.



Fotocredits: © Saubermacher

Bildunterschrift: Führung durch die Kunststoff-Sortieranlage von Saubermacher

Über die Veranstaltung

respACT hebt in seiner Veranstaltungsreihe „Business Lunch“ die entscheidende Rolle privatwirtschaftlicher Unternehmen für die Umsetzung des Green Deals in Österreich hervor. Damit wird auch ein wichtiger Schritt in Richtung Implementierung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (engl. Sustainable Development Goals, SDGs) gesetzt, die gleichzeitig globale Probleme adressieren und dabei Marktchancen und Innovationspotenziale aufzeigen. Das Format des Business Lunches bietet zudem die Möglichkeit im exklusiven Kreis auf Geschäftsführungsebene zu diskutieren und sich mit respACT-Mitgliedsbetrieben sowie interessierten Unternehmen aus Kärnten über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen.

Über respACT

respACT – *austrian business council for sustainable development* ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt seine über 400 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen. www.respact.at

Die Veranstaltung wurde von der Saubermacher AG, der Industriellenvereinigung und der Wirtschaftskammer unterstützt.

Rückfragen & Kontakt:

Marianne Sorge-Grace
Leitung Kommunikation & csrTAG
+43 664 1972582
m.sorge-grace@respact.at